

wird es nochmal getrocknet/ und mit Muscheln ganz glatt und blank abgerieben.

Es werden aber die Papierer zwar den Künstlern beygezählet/ doch haben sie unter sich eine löbliche Ordnung/ und ein Geschenk vor die Reisenden zu geniessen/welche nicht nur in Teutschland/ sondern auch durch ganz Europa allenthalben Arbeit finden. Wer eine Mühl überkommet/wird vor einen Meister erkennet/ so er aber nur allein eine im Bestand zu nehmen begehret/ muß er solches mit Vorwissen der benachbarten Meister thun/ wo er nicht in die Straff und andere Ungelegenheiten verfallen will/wie sie dann die Freyheit haben/sich untereinander selbst zu bestraffen/und die Beklagte von vielen Meilen zu citiren/ und muß der Schuldig-Erklärte/ neben der ihme angesetzten Straffe/auch die aufgegangene Unkosten noch darzu bezahlen.

Der Nutz des Papiers ist groß/ daß er nicht sattfam/ zumal in diesem engen Raum/von mir ausgedrucket werden kan. Das Papier ist das nöthigst- und nützlichste Mittel zu Erlernung und Fortpflanzung aller rühmlichen Wissenschaften und Künste/ ohne welches gar wenige auf die späte Nachkommen erben würden: Man frage doch nur die Gelehrten/ wie viel gutes sie von ihren stummen Lehrmeistern/den Büchern/aus alten Schrifften erlernen/wie bequem sie solche aus ihren Stellen hervor langen/ aufschlagen/ hin und her tragen; wie schwer und mühsam aber würde solches daher gehen/wann sie/nach alter Mode/auf Bretter geschrieben/ oder in Bley gegraben seyn sollten? wie groß und schwehr würde auf solche Art ein nur kleines und etwann auf Papier einen Duodez-Band ausmachendes Buch seyn? Welch einen grossen Raum und Platz würde eine solche bleyerne und hölzerne Bibliothec erfordern/des Kostens zu geschweigen.

Eben so beschwehrlich sollte es seyn/wann man in politischen Fällen/aus Mangel des Papiers/mit hölzernen Supplicen und öfters ziemlich-weitläuffigen Schrifften aufgezogen kommen sollte? Was würde die höchst-nütliche Druckerey ohne Papier nutzen? deren Nutzen wir bereits bey ihrer Beschreibung angeführet haben: Wo sind nun der Alten auf Schilff-Rohr und Baumrinde geschriebene Schrifften? mit grosser Mühe findet man etwan in den curieusen Bibliotheken und berühmten Kunst-Kammern oft ein halbes Blatt und geringen Überbleibsel. Wie leichtlich wird die Schrift auf Holz/ Bley und Wachs ausgelöschet/und ist kein Zweifel/ daß dadurch so